

Wie bereite ich mich auf den Wiederholungskurs vor?

Autor(en): **Eichenberger, Max**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **11 (1938)**

Heft 7

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-516412>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wie bereite ich mich auf den Wiederholungskurs vor?

Von Fourier Eichenberger Max, Füs. Kp. I/104.

In der letzten Nummer dieser Zeitschrift vom 15. Juni d. J. befasst sich Hptm. Reinle, Qm. Inf. Rgt. 23, mit den Vorarbeiten des Quartiermeisters für den W. K. Im Anschluss an dessen Ausführungen soll sich der vorliegende Aufsatz mit der vordienstlichen Tätigkeit des Einheits-Verpflegungsfunktionärs befassen.

Stellen wir die Frage: „Wann bietet sich dem Fourier Gelegenheit zur Vorbereitung?“ Ich antworte: „Immer, sei es nun im Berufsleben, im Geschäft, auf der Reise, auf Touren etc.“ Der gute Fourier beobachtet. Und dabei überlegt er sich: „Wie würde ich diese Arbeit auf militärische Verhältnisse übertragen, anpacken?“ Betreffe dies nun den Verpflegungs- oder den Komptabilitätsdienst. Vor allem muss ein Fourier praktisch sein. Dies kann nicht genug betont werden. Leider haben wir immer noch viel Fouriere, die glauben, ihr ganzes Heil liege im Auswendiglernen der Vorschriftensammlung. Das intensive Studium der Vorschriften ist eine selbstverständliche Notwendigkeit, die nicht besonders angeführt zu werden braucht. Hiefür möchte ich jedoch die Rangfolge B verwenden. — Und Punkt A? Darunter verstehe ich den Fourier, wie ihn die Mannschaft sieht: Den Fourier im Feld, wie er organisatorisch tätig ist. Den Fourier in der Nacht, wie er besorgt ist, seinen Leuten in vorderster Linie ihr Aushalten durch Herbeischaffung warmer Verpflegung zu erleichtern. Den Fourier, der unter erschwerenden Umständen Kantonnemente sucht und auch findet. Und dazu auch einen Verpflegungsfunktionär, der vor seiner Kompagnie eine Soldverteilung auf stramme, militärische Art durchzuführen im Stande ist. Denn es soll Fouriere geben, die dies nicht können.

Gerade im Anschluss an diese letzten Bemerkungen wäre vielleicht die so viel genannte Frage der Gleichstellung des Fouriers mit dem Feldweibel aktuell. Doch sie gehört nicht in den Rahmen dieses Aufsatzes. Ich erwähne sie nur deshalb, weil ich von der Tatsache überzeugt bin, dass sich die vordienstliche, oder allgemeiner gesprochen, die ausserdienstliche Tätigkeit, nicht nur auf das administrative Tätigkeitsgebiet des Fouriers beschränken soll; auch der körperlich-soldatischen Ertüchtigung muss ein starkes Augenmerk geschenkt werden.

Nach diesen Ausführungen mehr allgemeiner Natur möchte ich übergehen zu der spezifisch fachtechnischen Vorarbeit, wie sie Herr Hptm. Reinle für den Quartiermeister dargestellt hat. Vorausgeschickt sei jedoch, dass der Fourier kein Qm. ist. Sein Tätigkeitsfeld ist begrenzter. Indessen betreffen viele der für den Qm. gültigen Vorarbeiten auch den Fourier. Doch sind es deren nicht wenige, die für den Fourier von keiner grossen Bedeutung sind.

Vorerst möchte ich über den **Beginn der Vorarbeiten** sprechen. Herr Hptm. Reinle gliedert die Vorarbeit zeitlich in vier Abschnitte, nämlich in den Zeitabschnitt

- a) im vorhergehenden W. K.
- b) unmittelbar nach diesem W. K.

- c) zwischen zwei W. K.
- d) vor dem gegenwärtigen W. K.

Diese Gliederung ist nach meiner Ansicht ausserordentlich günstig. Ich will mich nicht näher darüber äussern, da die zitierte Arbeit sich eingehend mit diesen Fragen befasst.

Die Vorarbeiten des Fouriers für den W. K., wie ich sie für notwendig erachte, gliedere ich in 3 Unterabteilungen:

1. Vorarbeiten allgemeiner Natur.
2. Vorarbeiten administrativer Natur.
3. Vorarbeiten verpflegstechnischer Natur.

1. Vorarbeiten allgemeiner Natur.

Eine Tätigkeit, die indirekt als allgemeine Vorarbeit für den W. K. zu werten ist, stellen die ausserdienstlichen Uebungen der Sektionen des Schweiz. Fourierverbandes dar. Ich denke hier an die Uebungen mit Karte und Kompass, Krokieren, Orientieren etc., alles Punkte, bei denen der Fourier im praktischen Dienst nicht immer eine überzeugende Sicherheit an den Tag zu legen weiss. Dieses Teilgebiet der ausserdienstlichen Tätigkeit kommt dem Fourier oft schon bei der vordienstlichen Rekognoszierung mit dem Kp. Kdt. zu gute.

Im weitern sollte das körperliche Training seitens der Fouriere nicht ausser acht gelassen werden. Dass der Fourier gewöhnlich mit dem Velo herumfährt, weiss der hinterste Soldat. Versetzen wir uns jedoch in Gebirgsgegenden, so nützt selbst das schönste Velo nichts mehr. Ein mit Blättern ausgestatteter Fourier sticht weit mehr heraus, als irgend ein anderer Wehrmann.

2. Vorarbeiten administrativer Natur.

Ein Blatt aus der Fourierschule beschreibt die „Arbeiten des Fouriers vor dem Einrücken“. In administrativer Hinsicht wird als notwendig erachtet:

1. Sorgfältiges Studium der Reglemente und Vorschriften, nämlich des Auszuges aus dem V. R. 1885 und der I. V. 1938.
2. Dienstreglement, im besonderen Ziffern 58—81, 145—166, 179—182.
3. Militärorganisation.
4. Reglemente und Dienstvorschriften in Händen des Kp. Kdt., wie S. M. A., F. Mob. V. und administrative Weisungen für den W. K.

Vor Beginn des W. K. erscheinen die verschiedenen administrativen Befehle. Diese erfordern ein eingehendes Studium. Am Einrückungstag soll die Sache sitzen. Für ein langes Nachschlagen hat der Fourier keine Zeit. Hand in Hand mit dem Studium der Befehle mache ich die entsprechenden Einträge ins Notizbuch. Als solches hat sich nach meiner Erfahrung das „Notizbüchlein für Rechnungsführer“ aus dem Verlag W. & R. Müller, Gersau, ausgezeichnet bewährt. Auf Grund der Befehle fülle ich die erste Seite aus betr. Einrückungsbestand, Kursort, Telephon-Nummern etc. Es folgen die Lieferanten für den Mobil- und Demobilisierungsplatz, im Vorkursort, Preise etc. Evident sollen weiter Angaben über Unterkunft, Quartieramt, verantwortliche Person für Unterkunftsfragen usw. sein. Auf Grund dieser Eintragungen erübrigt sich bei Bedarf ein langes Suchen in den

Befehlen. Im gleichen Arbeitsgang erfolgt die Anlage des Terminkalenders. Ablieferungszeiten für Meldungen an Vorgesetzte, Bat. Qm. usw. werden eingetragen, Rapportzeiten vermerkt, Daten für den Küchenchef festgesetzt.

Dieses Notizbüchlein stellt für mich zugleich das Tagebuch dar. So wenig Papier wie möglich, dafür kurz und prägnant, und trotzdem nichts vergessen! Erfahrungen, Erfolge oder Misserfolge hinsichtlich getroffenen Anordnungen vermerke ich unter Rubrik „Arbeit oder Rapport“. — Das eingehende Studium der Musterkomptabilität sowie der Theoriehefte aus der Fourierschule ist selbstverständlich ins Vorbereitungsprogramm jedes ernsthaften Fouriers aufzunehmen.

3. Vorarbeiten verpflegstechnischer Natur.

Das unter Abschnitt 2 erwähnte Zirkular setzt folgende Vorarbeiten für den Verpflegungsdienst fest:

1. Studium der Vorschriften über Verpflegung durch Lieferanten.
2. Studium der Kochanleitung 1929.
3. Erstellen eines Verpflegungsplanes.
4. Bestellen des Armeeproviantes, der Konserven und des Hafers:
 - a) isoliert beim O. K. K. (unter Berücksichtigung der Originalpackungen),
 - b) im Verbands beim Qm.

Als ausserdienstliche Tätigkeit schreibt die Leitung des Schweiz. Fourierverbandes vor, dass jedes Mitglied jährlich einen detaillierten Verpflegungsplan mit Kostenberechnung und Bestellungen abzuliefern habe.

Ich erlaube mir, hier eine persönliche Bemerkung einzuflechten. Die Aufstellung eines Verpflegungsplanes ist eine unbestrittene Notwendigkeit. Doch besitzt nach meiner Ansicht ein Verpflegungsplan nur dann einen greifbaren Wert, wenn bei dessen Aufstellung ein das Kursprogramm beschreibender administrativer Befehl zu Grunde gelegt werden konnte. Es ist dies eine in Fourierkreisen viel besprochene Frage. — Bei Aufstellung des Verpflegungsplanes ist es von Vorteil, sich, sofern die Möglichkeit besteht, mit dem Küchenchef in Verbindung zu setzen.

Das Studium der Vorschriften betr. Brot- und Fleischkenntnis, der saisonmässigen Verwendung der Grüngemüse, Küchenetat, Normalmengen, der Broschüre „Verpflegungsdienst, Anleitung für Fouriere“ ist ein Vorteil. Zu erwähnen sind weiter die Durchsicht der Preisliste des O. K. K. für Trockengemüse, sowie das Einverlangen privater Offerten über Grüngemüse.

Die Vorarbeit des Fouriers für den W. K. soll peinlich genau sein und sich an ein gewisses Schema halten. Dies garantiert eine bestimmte Planmässigkeit der Arbeiten.

Meine Ausführungen erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Aus diesem Grunde würde es mich interessieren, Aeusserungen zu diesem Thema seitens weiterer Kameraden zu vernehmen.
